

1681 Dezember 20., Bremgarten

A

SCHREIBEN DES MUELLERS [AUF DER WAELISMUEHLE], OSWALD BOCHSLER,
AN RITTER UND [ALT] AMMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

"Eüwer Gnaden unnd Weisheit zuo berichten, das ich des Roni Schällen
[=S c h e l l] schriben, wo er mir zuogeschriben hat den 16. Decembris, aus
befelch des Herrn gfatterm, hab ich zuo recht Enphangen, den Jnhalt dessen
gar woll verstanden, unnd das mit grosem bedauern. Zum Ersten was des Herrn
gfatterm schuldgläubige oder Zinslüt betreffen thuot, hab ich best meines ver-
mögens gemanet, das sie auff künfftigen Wienacht Monet kumen sollen unnd gelt
bringen, zuo dem andern was Eüwer ... Mülli betreffen thuot, blibt bim alten
wegen des Herrn ... Sohn [B e a t K a s p a r Zurlauben] Landschriber [der
Freien Aemter], ich sage nichts zuo ihm unnd lege ihm auch nichts in weg,
nichts destoweniger hat er mir getrüwt gedult, unnd hat mir verschinen donstag
zuo nacht 3 Mallen aben geschickt ich solle die Mülli abstellen ..., hab auch
thon aber mit meinem schaden, ich hab woll zuo Mallen dem bekhen und anderen,
aber willen ich nit frölich darff mallen, hab ich sie müsien fahren lassen ge-
dult, des Herrn gfatterm ... Sohn hat mich verschreit, das ich die Mülli den
gantzen dag lase lehr stehn unnd dargegen zuo nacht Rölle, aber es ist nur
eimall geschehn, das man ... geröllet hat unnd ich so liderlich sige, das Mein
frauw unnd kinder von mir stellen wollen, welches aber Gott lob nit wahr ist,
unnd es kein biderman nit wird Reden können mit der Warheit, aber willen ich
do auff des Herrn ... Mülli sitze wie ein vogill auff einem zwey, so bin ich
gesinnet sambt Meinem Weib unnd Kinder auff des Herrn ... Mülli nit mehr zuo
bliben, unnd kan der Herr ... auff zuokünfftigen Mertzzen widerumb umb ein an-
deren Müller schawen, dan ich nit mehr gesinet bin da zuo verbliben ... unnd
bitte hiemit umb Gottes willen ... welle nichts an mir desentwegen zürnen,
dan ich im grund der warheit gezwungen bin, willen ich nit Recht sicher bin
auff der Mülli unnd nit Mallen darf es sige nachts oder dags. Die C a t h a-
r i n a die Magt hat mich für ein dieben ausgeruoffen, ich habe ihr ihres
gelt genumen, welches aber nit auf mich wird können gebracht werden, was fragt
ich ihrem hüpschen gelt nachen, warumb hats sie es nit recht verwahrt. Jch
hab mich gegen den Herrn gfatter schon gnuogsam beklagt und verandtwordt wie
auch bey dem Ehrwürdigen Pater Guardian [im Kapuzinerkloster Bremgarten,
Wilhelm von F l ü e], und sie will mir mein Ehr und quot Namen nit widerumb

geben, dises will ich gantz und gar nit liden".

Mit den besten Grüßen an Zurlauben, seine Gattin [Maria Margaretha P f y f f e r] sowie dessen Angehörigen schliesst das Schreiben.

Original, Siegel zerstört - AH 59, 234-235 - Blatt 235^r leer

107

1673 März 20., Bremgarten

A

SCHREIBEN DES [LANDSCHREIBER-STATTHALTERS DER FREIEN AEMTER],
JOHANN MELCHIOR KOLIN, AN DEN LANDESHAUPTMANN [DER
FREIEN AEMTER], BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, RITTER UND
STATTHALTER, ZUG

"Was Jch sith letster Rechnung für den Herren ausgeben, hab Er hiebey zue Empfachen, also das Er sein Rechnung hierüber machen kan. Das ist das vierte mahl das an den angestellten Rechtstügen eintweders der Landtvogt [Martin K l o t e r] im Landt gesein, oder ich sonst in die Embter verreisen solle. Verschiner Richenseer Marckt hab Jch ein schreiben empfangen von H. Landtvogt, das ein Appellation sambt auch Anderen Händlen zue Meyenberg zue Erörteren, darzue noch ein Andern ausem Lucernerpiet bescheidten ist. Inzwüschent hab Jch ein schreiben von Mein g.H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] empfangen, dass Jch dem angestellten Rechtstag auff künfftig Donstag von der Frau Landtschribery [Gattin des ehemaligen Landschreibers H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben, Maria Regina von R o l l] wegen beywohnen solle. Also das Jch nit woll an beiden Ohrten sein kan, wylen der tag zue Meyenberg auff den Mitwuchen angestellt, dan der H. Landtvogt allzeit Zimblich spoth ankhombt, und man dan nit fertig werden mag. Jch wirdten Einmahl dorth erscheinen und dan mich bis donstag Morgens früe widerumb nachen Bremgarten machen. Wan Er das weist wirdt Er sich abermahlen woll verwillen, das Er einzig im Landt bliben kön".

Original, mit Siegelresten - AH 59, 236-237 - Blatt 237^r leer